

der Geschichte“, frage ich perfid, „er kommt nächstens zu mir.“ B.: Nein... ich hab ihm von all den Dingen kein Wort gesagt – (Unwahr; denn R. hat sich ja neulich selbst bei mir beklagt.) Ich rathe B. dringend, bei nächster Gelegenheit auf einer Confrontation zu bestehen, und wer nicht bereit sei, einzustehn, einfach hinauszuschmeißen.– Am Schluß sagt B.: „Es thut mir wohl mit Ihnen geredet zu haben; zu Ihnen hab ich so großes Vertrauen... ich möchte oft mit Ihnen reden...“

– Nach Tisch Paul Marx, später Frl. Matscheko; über Theater-sachen; Höbling, Rottmann etc.–

Bei Mama zum Nachtmahl. Familie. Gustav.–

10/6 Vm. Stadt, Reisebureaus.–

Dictirt. Briefe –

Hr. Artur Loewe; aus Berlin, in Sachen „Reigen“. Übergab ihm 41. – 43. Auflage.

Nachmittag wie so oft in Müdigkeit und Verstimmung. Notizen zum Graesler.

Zum Nachtmahl Grethe Samuely mit Norbert Jacques, Geschichten von Balder Olden etc.–

11/6 S. Vormittag mit Heini Predigerstuhl – Jubiläums Warte – Rosenthal Hütteldorf.– Über die Revolution, den 30j. Krieg... Er bittet mich, Marbot lesen zu dürfen. „Woraus besteht die Erde?“

Nm. lag ich im Garten auf der Wiese. Die Kinder und Saltens Kinder spielten.–

Julius Helene holen uns im Auto, wir fahren auf den Cobenzl. Wundervoller Sommertag. Das Publikum. Die bunten menschenvollen Wiesen. Das Treiben um das Hotel.– Spaziergang in den Wald. Zurück.

Zum Nachtmahl Gustav Schwarzkopf und Paul M.– (Vorher Mimi Giustiniani Adieu sagen vor Paris.) – Mühsal des Hörens und allerlei Melancholien.

12/6 Vormittag Tennis.

Die Gartenmöbel aus München langten an.

Nm. am Graesler weiter.

Dr. Ludwig Bauer. Sein Erfolg mit „Königstrust“. Über Hrn Arthur Langen, der meine Eintheilung zur Physiologie des Schaffens mir mittheilt, rundfragenhaft, vergessend, daß sie von mir stammt und er sie durch Bauer erfahren.

Türkenschanzpark mit Frau Bachrach und Steffi, sowie Dr. Zweig (aus Amerika zurück); dann auch Saltens.